

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 16 (1954)
Heft: 3

Artikel: Uf em höche Ross
Autor: Camenzind-Riederer, Hedwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

duuret, es het mer fascht ds Härz abdrückt, i hätt chönne gränne. —
Und derna het si eis Lied ums anger düre gchräiht, bis di Gumfi-
düren isch rächt gsi.

* (Houer - Holunder)

Eduard Hertig

Uf em höche Ross!

*Wer chont döthär uf me stolze Gaul
Und galoppiert wie gstobe
Und dunggt sich wie ne Held so gross,
Höch uf sim Rössli obe?
S' isch no en Mensch wie Du und ii,
Gwöss Gott, keis bitzli gschider,
S' Glügg hät eem halt de Chopf vertreihet,
Mer andre stönd em z'nider.
Drom galoppiert er so druf loos
Als wött er d'Wält no frässe.
Doch öppis chont em gär nöd z'Sinn,
Jo eis hät er vergässe:
Dass öber em e höheri Macht
Chönt d'Zügel neh i d'Hand. —
S' Ross wörft uf zmol de Ritter ab,
Er liit im graue Sand.
Denn weerdt er wider zahm und chlii
Und isch en Mensch wie Du und ii.*

(Erstdruck)

Hedwig Camenzind-Riederer

